

Vom 01.09.-30.11.2024 konnte die Öffentlichkeit am Fahrradklima-Test teilnehmen. Alle Menschen, die in Gelsenkirchen wohnen, arbeiten oder ehrenamtlich aktiv sind und das Fahrradklima bewerten können, konnten teilnehmen.

Von dieser Möglichkeit haben 532 Menschen Gebrauch gemacht.

Davon haben 193 Personen Rückmeldungen in den sog. Freitextfeldern eingetragen. Die Aktiven des ADFC Gelsenkirchen haben sich ausführlich mit den Inhalten der Freitextfelder beschäftigt: Diese systematisiert, in Kategorien gefasst, Häufungen notiert und spezifische Kreuzungen und Risiken notiert.

Die Ergebnisse werden die Aktiven in ein Gespräch mit der Verwaltung im Juli 2025 mitnehmen, erläutern und überreichen.

Wie üblich kamen die Antworten von sehr unterschiedlichen Menschen: Junge, Alte, Mutige, Vorsichtige, Viel- und Selten-Fahrende. Das wird besonders bei den freien Antworten zum Schluss des elektronischen Fragebogens deutlich. Dies führt auch zu widersprüchlichen Aussagen, besonders bei der Annahme oder Ablehnung der auf den Straßen markierten Radfahrstreifen. Das bedeutet nicht, dass die eine oder andere Antwort falsch ist.

Wir erhielten teilweise sehr differenzierte Antworten. Im Vergleich zu 2022 (129 Antworten) fällt auf:

- Weiterhin werden am häufigsten genannt: Steuerungsprobleme „fehlendes Gesamtkonzept, Politik hat andere Prioritäten, Radwege enden im Nichts und Kinder schützen“ sowie Unterhaltungsprobleme „Radwege sind holprig, Wurzeln und Schwellen sind gefährlich, fehlende Reparatur und Reinigung“.
- Stark zugenommen haben Beschwerden über „fehlende Rücksichtnahme“ von Autofahrenden, diesmal aber auch von Radfahrenden untereinander.
- Gleichbleibend hoch ist der Ärger über von Autofahrenden zugeparkte Radwege und fehlende Kontrolle durch die Verkehrsaufsicht.
- Abgenommen haben Beschreibungen wie „Autoverkehr hat Vorrang bei der Planung“ und „Unsicherheit auf den Radwegen“.

Wichtig sind auch die konkret bezeichneten Orte. Hier wird die immer noch unverändert gefährliche Situation auf der De-La-Chevallerie-Straße am häufigsten genannt. Die Überführung der Berliner Brücke folgt mit Klagen über die engen Drängelgitter. Eine direkte, sichere Nord-Süd-Verbindung (Kurt-Schumacher-Straße) wird ebenso häufig gefordert wie die Fertigstellung der zugesagten Protected Bike Lane auf der Hiberniastraße.

Hintergrundinformationen zum Fahrradklimatest finden Sie auf <https://fahrradklima-test.adfc.de>

13.06.2025